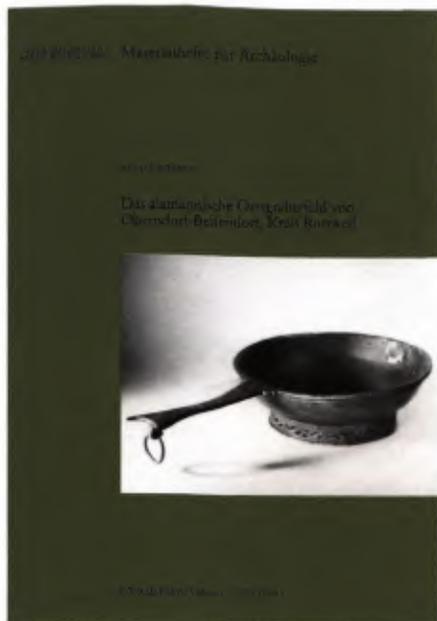


# Veröffentlichungen des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg



Renate Wörner

## Das alamannische Ortsgräberfeld von Oberndorf-Beffendorf, Kreis Rottweil

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 44.

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.

243 Seiten Text mit 11 Abbildungen, 75 Tafeln. Preis: 70,- DM. ISBN 3-8062-1425-5.

Das merowingzeitliche Gräberfeld von Beffendorf, heute ein Stadtteil von Oberndorf am Neckar, ist seit dem Beginn des letzten Jahrhunderts bekannt. Durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter des Amtes wurden Anfang der 70er Jahre weitere, beigabenlose Gräber beobachtet. Eine Rettungsgrabung fand dann im Sommer 1971 statt, die rund 260 Bestattungen ergab. Damit wurde das bislang umfangreichste merowingzeitliche Gräberfeld aus dem östlichen Schwarzwaldvorland, südlich der württembergischen Gäulandschaften, ergraben.

Das Gräberfeld, dessen Ausdehnung durch die Rettungsgrabungen ziemlich sicher erfasst worden ist, wurde nach Ausweis der Funde im letzten Viertel des 6. nachchristlichen Jahrhunderts angelegt, Bestattungen konnten bis in die Zeit um 700 n. Chr. nachgewiesen werden, dann hört die Belegung des Friedhofs auf. Er gehörte zu der in späteren Urkunden erwähnten Siedlung Beffendorf. Diese Siedlung scheint in der Zeit des Landausbaus angelegt worden zu sein, als auch weniger siedlungsgünstige Gebiete aufgesucht wurden. Die hohe Zahl von beigabenlosen Gräbern, rund 50%, weist darauf hin, dass der Friedhof insgesamt bis ins 8. Jahrhundert belegt ist. Anders als bei den großen Friedhofsanlagen in den nördlichen Gäulandschaften ist in Beffendorf anhand der Grabbeigaben keine starke soziale Gliederung der Bevölkerung zu beobachten. Bemerkenswert ist, dass eines der wenigen Gräber einer begüterten Oberschicht, das Frauengrab 150, bis auf wenige Überreste ausgeraubt worden ist.

Die Auflassung des Friedhofes wurde wohl durch den Wunsch der jetzt christianisierten Bevölkerung verursacht, bei einer Kirche, wohl im nahen Oberndorf, dem Zentralort, bestattet zu werden.



## Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1999

Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg-Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden. Zusammenestellt von Jörg Biel.

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2000.

282 Seiten mit 196 Textabbildungen und 15 Farbtafeln.

Preis: 42,- DM. ISBN 3-8062-1469-7.

Im Frühsommer 2000 ist der 19. Band der „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ mit 76 Beiträgen zur Landesarchäologie im Baden-Württemberg erschienen. Der diesjährige Band beschäftigt sich zu einem erheblichen Teil mit großen, oft über Jahre hin laufenden Grabungen sowie mit den Grabungsschwerpunkten in Ladenburg, Konstanz, Rottweil oder Ulm. Ungefähr die Hälfte der Beiträge berichtet von derartigen Projekten, die andere behandelt kleinere Rettungsgrabungen oder, vor allem im Bereich der Mittelalterarchäologie, über baubegleitende bzw. baubedingte Maßnahmen. Hierin spiegelt sich eine bewusste wissenschaftliche Schwerpunktbildung bei den Ausgrabungen wider. Die durchzuführenden Grabungen – ihre Kosten, Dauer sowie Einsatz und Intensität naturwissenschaftlicher Begleituntersuchungen – werden im Kreise der Fachkollegen diskutiert und nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt. So gelingt es meistens, den wissenschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

Dies zeigt auch der neueste Band anhand zahlreicher Rettungsgrabungen, die durchaus die Qualität von Forschungsgrabungen besitzen und oftmals weit über das Land hinaus von Bedeutung sind.

Die „Archäologischen Ausgrabungen“ haben sich in zwei Jahrzehnten zu einem wichtigen und angesehenen Publikationsorgan entwickelt, das sowohl für die Fachleute wie auch für die interessierte Öffentlichkeit neueste Grabungsergebnisse vermittelt.



Günther Wieland

## Die keltischen Viereckschanzen von Fellbach-Schmiden (Rems-Murr-Kreis) und Ehningen (Kreis Böblingen)

Mit Beiträgen von Konrad Dettner, Angela von den Driesch, Meinrad N. Filgis, Udelgard Körber-Grohne, Mostefa Kokabi, Martin Luik, Dieter Müller, Dieter Planck, Kristine Schatz.

Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg Band 80.

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.

281 Seiten, 149 Abb. 3 Beilagen, 47 Tafeln

Preis: 103,- DM. ISBN 3-8062-1481-6.

Stand bis zum Beginn der 90er Jahre die Deutung der spätkeltischen Viereckschanzen als Kultanlagen eindeutig fest, so ist diese Ansicht seit der großflächigen archäologischen Untersuchungen verschiedener Viereckschanzen, u.a. auch in Baden-Württemberg, stark erschüttert worden: Heute gelten sie überwiegend als zentrale Orte in einer bäuerlich geprägten Umwelt, die sowohl profanen als auch kultischen Zwecken dienten.

Die Auswertung der Grabungen in den beiden Viereckschanzen bei Fellbach-Schmiden und Ehningen im vorliegenden Band hat für diese zentralen Fragestellungen erhebliche Fortschritte erbracht. In Schmiden konnte 1980 ein Schacht innerhalb der Viereckschanze bis zur Sohle ergraben werden, dessen Funktion eindeutig als Brunnen anzusprechen ist. Aus der Verfüllung dieses Brunnens konnten u.a. die berühmten spätkeltischen Tierfiguren geborgen werden – hervorragende und einzigartige Zeugnisse keltischer Kunst und Religiosität. Daneben wurden hier sehr umfangreiche organische Materialien geborgen, die höchst aufschlussreiche Einblicke in die Umweltbedingungen und die Wirtschaftsweise jener Region in keltischer Zeit erbrachten. Bei Ehningen konnte 1984 die gesamte spätkeltische Viereckschanze untersucht werden mit interessanten Erkenntnissen zur Innenbebauung einer solchen Anlage. Zahlreiches römisches Material rückt hier die Frage in den Blickpunkt der Forschung, wie diese vorrömischen Anlagen unter den Römern genutzt wurden.

BEZUG DURCH DEN BUCHHANDEL